

Mosambik: Wasser und Siedlungshygiene im ländlichen Gebiet der Provinzen Cabo Delgado und Nampula

Ein Projekt von Helvetas

	Fr.
Projektkosten	333'000
Offene Restkosten	282'000
Beitrag der Stadt Zürich aus dem Entwicklungshilfe- kredit 2009	100'000



Angaben zu Mosambik

Fläche in km ²	801'590
Bevölkerung in Mio.	20.3
BIP in US\$ pro Kopf und Jahr	465

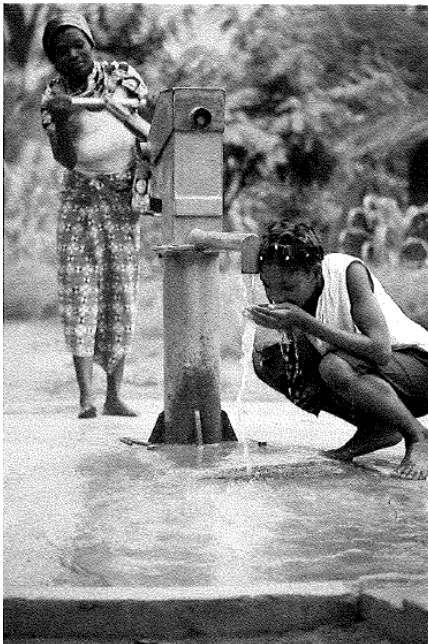


Foto: Helvetas

Das Projekt soll die Dorfbevölkerung befähigen, ihre Infrastrukturprojekte selbst umsetzen zu können. Hierzu gehören die Wiederinstandstellung von zerfallenen Brunnen, Freilegung von versandeten Bohrlöchern, Reparatur von defekten Wasserpumpen. Die Bauarbeiten übernehmen die lokalen Kleinunternehmen, so dass die lokale Wirtschaft gefördert wird. Die Brunnenaufsicht wird durch die lokalen Wasserkomitees ausgeübt, die hierfür geschult wurden und einen geringen Wasserzins erheben, ebenso sind sie für die Siedlungshygiene verantwortlich.

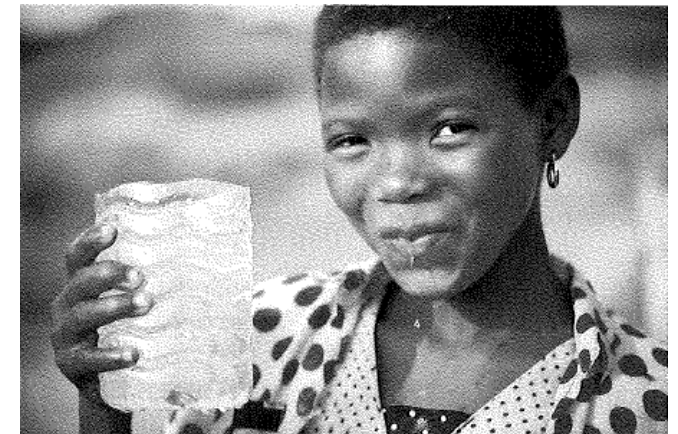


Foto: Helvetas

Bangladesch: Sozio-ökonomische Selbstbestimmung indigener Gemeinschaften

Ein Projekt von Intercooperation

	Fr.
Projektkosten	643'000
Offene Restkosten	121'000
Beitrag der Stadt Zürich aus dem Entwicklungshilfe- kredit 2009	40'000



Angaben zu Bangladesch

Fläche in km ²	144'000
Bevölkerung in Mio.	153.5
BIP in US\$ pro Kopf und Jahr	574



Foto: Intercooperation

Die Stärkung indigener Gemeinschaften und die Unterstützung in wirtschaftlichen Aktivitäten trägt zur Verbesserung der wirtschaftlichen Stellung der Familien bei. Rund 200 Dorfentwicklungskomitees werden geschult, um priorisierte Aktivitäten sozialer und wirtschaftlicher Natur zu planen und durchzuführen. Rund 2000 arme indigene Familien erhalten Zugang zu Krediten.



Foto: Intercooperation

Äthiopien: Alternative Schulbildung für Kinder

Ein Projekt von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

	Fr.
Projektkosten	225'000
Offene Restkosten	95'000
Beitrag der Stadt Zürich aus dem Entwicklungshilfe- kredit 2009	50'000



Angaben zu Äthiopien

Fläche in km ²	1'104'300
Bevölkerung in Mio.	88
BIP in US\$ pro Kopf und Jahr	390

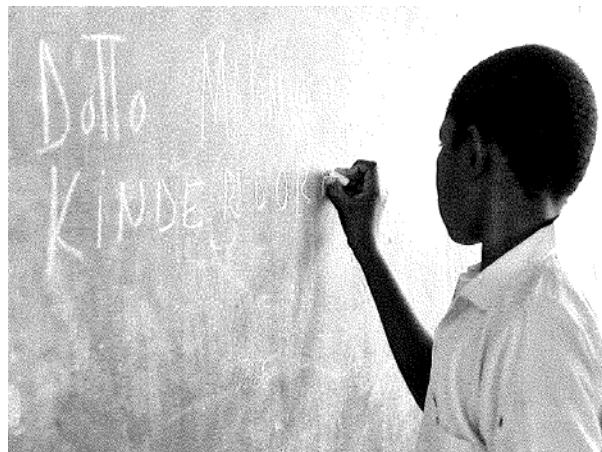


Foto: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Im Projektgebiet werden die in den vier Gemeinden bereits bestehenden vier Schulzentren weiter ausgebaut, so dass insgesamt 3000 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren zur Schule gehen können. Miteinbezogen in den Schulunterricht werden nebst den Eltern auch die Gemeinden, sodass das notwendige Gefühl der "ownership" entwickelt werden kann, um den Schulen zu einem nachhaltigen Erfolg zu verhelfen. Da die Schulen in der Zwischenzeit staatlich anerkannt worden sind, beteiligt sich auch die lokale Bildungsbehörde und übernimmt 47% der anfallenden Kosten der vier Schulzentren. Anschliessend an die Primarschule wird den Schülern der Übertritt an eine weitergehende Sekundarschule angeboten oder die Möglichkeit, eine Berufslehre zu absolvieren (Schneiderei, Stickerei, Coiffeur).

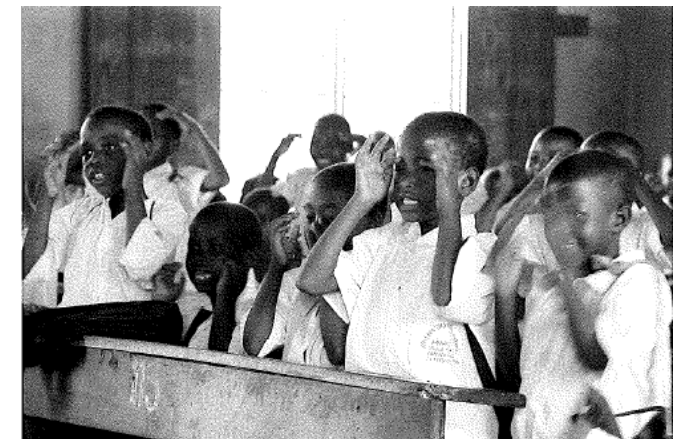


Foto: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi